

Liu Jen-Kai

## Die Reorganisation von Ministerien und Kommissionen im Verlauf der Strukturreformen des Staatsrats der VR China

Nach Einleitung der Politik von Reform und Öffnung nach außen auf der 3. Plenartagung des XI. Zentralkomitees (ZK) der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) (18. bis 22. Dezember 1978) war die Reform des Wirtschaftsverwaltungssystems und eine Reorganisation des Regierungsapparates notwendig geworden. Angesichts einer Orientierung der Wirtschaft in Richtung Marktwirtschaft musste die Trennung der Funktionen der Regierung von denen der Unternehmen ganz oben auf der Reformagenda stehen.

Bereits in den ersten Reformjahren plädierten einige politische Führer wie Hua Guofeng, Zhao Ziyang und Deng Xiaoping für eine umfassende Strukturreform der Regierungsorgane. Der frühere Ministerpräsident Zhao Ziyang zählte die Strukturreform des Staatsrats und die Wirtschaftsreform zu den „Vier großen Aufgaben“ (*si jian da shi*),<sup>1</sup> die die Aufrechterhaltung der „Vier grundlegenden Prinzipien“<sup>2</sup> und die Realisierung der „Vier Modernisierungen“<sup>3</sup> garantieren sollten.

Auf einer erweiterten Sitzung des Politbüros des ZK der KPCh im August 1980 hatte Deng Xiaoping ein Ende der Monopolisierung der Wirtschaftsverwaltung durch die Führungsorgane von Partei und Staat sowie verstärkte Verwaltungsbefugnisse für die Unternehmen mittels Gesetzen und Verordnungen gefordert. Im darauf folgenden Monat hatte sich dann der damalige Parteivorsitzende und Ministerpräsident Hua Guofeng auf einer Tagung des Nationalen Volkskongresses (NVK) für eine gleichzeitige Reform des wirtschaftlichen und staatlichen Verwaltungssystems und für den Abbau des „überzentralisierten Verwaltungssystems des Staates“ ausgesprochen. Den einzelnen Wirtschaftsunternehmen müssten mehr Entschei-

dungsbefugnisse und mehr Möglichkeiten zu einer unabhängigen Wirtschaftsführung gegeben werden. Die Wirtschaft müsse vor allem durch Unternehmen und mittels wirtschaftlicher und rechtlicher Mittel verwaltet werden, statt durch administrative Organe und Methoden. Der staatliche Verwaltungsapparat sei in personeller und institutioneller Hinsicht zu aufgebläht, so Hua Guofeng; es gebe Kompetenzüberschneidungen zwischen den einzelnen Organen und die Effizienz des Staatsapparats sei zu niedrig. Ministerpräsident Hua machte den Vorschlag, eine Reihe von staatlichen Verwaltungsorganen in Unternehmen umzuwandeln oder zusammenzulegen.<sup>4</sup> Im September 1980 befürwortete Deng Xiaoping beim Empfang einer japanischen Parteidelegation die Umwandlung einiger Staatsorgane in staatliche Wirtschaftsunternehmen, die striktere Trennung zwischen Politik und Wirtschaft und die Verkleinerung des staatlichen Verwaltungsapparats.

Im Oktober 1980 wurde der erste Versuch zur Reduzierung der Regierungsorgane und -beamten unternommen. Dies stellte indes noch keine offizielle Strukturreform dar. Der Staatsrat beschloss auf einer Plenarsitzung am 17. Oktober 1980 die Auflösung von für einzelne Wirtschaftszweige zuständigen Ministerien bzw. ihre Umwandlung in selbständig wirtschaftende staatliche Monopolunternehmen. Über 20 der damals bestehenden 38 Ministerien wären von diesen Maßnahmen betroffen gewesen.<sup>5</sup> Der Plan ging auf eine Initiative Deng Xiaopings und des Ministerpräsidenten Zhao Ziyangs zurück. Der neu ernannte Ministerpräsident Zhao wollte die Strukturreform des Staatsrats mit der Reform des gesamten Wirtschaftssystems verbinden.<sup>6</sup> „Das Monopol von Partei und Staat über die Wirtschaft sollte beseitigt werden. Stattdessen sollten selbständige Wirtschaftsunternehmen für wirtschaftliche Dynamik sorgen, und die volkswirtschaftliche Steuerung sollte nicht mehr mit administrativen Methoden, sondern mit Hilfe von wirtschaftlichen und rechtlichen Maßnahmen erfolgen.“<sup>7</sup> Dieser radikale Versuch musste zwangsläufig am Widerstand der um ihre Pfründe bangenden Ministerialbürokratie scheitern; die Beschlüsse der Staatsratssitzung wurden erst gar nicht umgesetzt.

Die erste von bislang vier großen „Strukturreformen des Staatsrats“ (*guowuyuan jigou gaige*) erfolgte dann mit einiger Verzögerung 1982, weitere wurden 1988, 1993 und 1998 durchgeführt. Zusätzlich gab es kleinere Verwaltungsreformen, die letzte im Jahr 2001.

## 1 Die erste Strukturreform (1982)

Die erste Strukturreform des Staatsrats – und somit der zweite Versuch zur Verringerung der Regierungsorgane – lief 1982 in drei Phasen ab: die 22. Sitzung des Ständigen Ausschusses des V. NVK (22. Februar bis 8. März 1982)<sup>8</sup>

<sup>4</sup>RMRB, 15.9.80, nach P. Schier, „Die 23. Sitzung...“, a.a.O.

<sup>5</sup>ZM, 1980/12, S.44f.; C.a., 1980/12, Ü 17; P. Schier, „Die 23. Sitzung...“, a.a.O.

<sup>6</sup>Peter Schier, „Die 23. Sitzung...“, a.a.O.

<sup>7</sup>S. dazu Peter Schier, „Die 1. Tagung des VIII. Nationalen Volkskongresses, Teil II“, C.a., 1993/5, S.454.

<sup>8</sup>S. dazu RMRB, 9.3.82; Peter Schier, „Die 22. Sitzung des Ständigen Ausschusses des V. NVK“, C.a., 1982/3, S.125-128, „Der Staatsrat der Volksrepublik China und seine Organe vor der im März 1982 eingeleiteten Verwaltungsreform“, a.a.O., S.129-132, und Wolfgang Bartke, „Administrative und personelle Veränderungen innerhalb

<sup>1</sup>Die anderen drei Aufgaben waren die Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität, die Schaffung einer geistigen Zivilisation des Sozialismus und die Verbesserung des Arbeitsstils der Partei. S. Peter Schier, „Die 23. Sitzung des Ständigen Ausschusses des V. Nationalen Volkskongresses“, C.a., 1982/5, S.266.

<sup>2</sup>Das bedeutet das Festhalten an der Führung durch die KPCh, am sozialistischen Weg, an der Diktatur des Proletariats und dem Marxismus-Leninismus und den Mao-Zedong-Ideen.

<sup>3</sup>Damit ist die Modernisierung der Landwirtschaft, Industrie und Landesverteidigung sowie der Wissenschaft und Technik gemeint.

markierte die erste Phase, die kurz danach tagende 23. Sitzung (22. April bis 4. Mai 1982)<sup>9</sup> die zweite, und die 24. Sitzung des Ständigen Ausschusses des V. NVK (19. bis 23. August 1982)<sup>10</sup> die dritte Phase. Vor der ersten Strukturreform hatte der Staatsrat 52 Organe auf Ministerialebene (*guowuyuan zucheng bumen*) umfasst (13 Kommissionen [*bu*], 37 Ministerien [*wei*] sowie die Chinesische Volksbank [*People's Bank of China, Zhongguo renmin yinhang*] und die Nationale Hauptgenossenschaft für Ein- und Verkauf [*quanguo gongxiao hezuo zongshe*]). Nach dem „Bericht zur Frage der Reform der Staatsratsorgane“ von Ministerpräsident Zhao Ziyang auf der 22. Sitzung des Ständigen Ausschusses des V. NVK sollte die Zahl der Ministerien und Kommissionen (*buwei*) von 52 auf 39 gesenkt werden. Die Zahl der direkt dem Staatsrat unterstehenden Organe (*zhishu jigou*) sollte von 41 auf zehn gesenkt, die fünf Büros des Staatsrats (*bangong jigou*) zu drei zusammengefasst, und die 45 zeitweiligen, außerordentlichen Staatsratsorgane (*linshixingde feichang she jigou*) größtenteils aufgelöst werden. Bei der Zahl der Staatsratsfunktionäre war eine Reduzierung von 49.000 auf 32.000 vorgesehen.<sup>11</sup> Beide Ziele – die Verringerung der Funktionäre und die Reduzierung der Ministerien von 52 auf 39 – wurden nicht erreicht. Die Zahl der Funktionäre der Staatsratsorgane lag bei der nächsten Strukturreform im April 1988 immer noch bei 50.000.<sup>12</sup> Und die Zahl der Kommissionen und Ministerien betrug nach der zweiten Phase der Strukturreform zwei mehr als geplant: 41 (sieben Kommissionen, 33 Ministerien und die Chinesische Volksbank).<sup>13</sup> Für Zhao Ziyang war damit die Umstrukturierung der Kommissionen und Ministerien abgeschlossen.<sup>14</sup>

### 1.1 Die erste Reformphase (Februar/März 1982)

In der ersten Phase der Strukturreform von 1982 wurden zwölf Staatsratsorgane (2 Kommissionen, 9 Ministerien, 1 Organ auf Ministerialebene) umstrukturiert: neun Staatsratsorgane wurden zu drei Ministerien zusammengefasst, und drei Ministerien bei Beibehaltung ihres Namens umstrukturiert.

- Die Ministerien für Elektrizitätsindustrie (*dianli gongye*) und für Wasserwirtschaft (*shuilib*) wurden zum Ministerium für Wasserwirtschaft und Elektrizitätsindustrie (*shuili dianlibu*) zusammengelegt.
- Das Getreideministerium (*liangshibu*) und die Nationale Hauptgenossenschaft für Ein- und Verkauf wurden

des Regierungsapparates“, a.a.O., S.128-129.

<sup>9</sup>S. dazu RMRB, 5.5.82; P. Schier, „Die 23. Sitzung ...“, a.a.O., S.263-269.

<sup>10</sup>RMRB, 24.8.82; C.a., 1982/8, Ü 3 und Ü 5.

<sup>11</sup>S. den Bericht in RMRB, 9.3.82. S.a. P. Schier, „Die 22. Sitzung...“, a.a.O., S.126. Auf dieser Sitzung wurde auch die Einführung des Amtes des Staatsratskommissars (*guowu weiyuan*) im Rang eines stellvertretenden Ministerpräsidenten beschlossen, um formal die Zahl der stellvertretenden Ministerpräsidenten auf maximal vier zu reduzieren. Heute gibt es vier stellvertretende Ministerpräsidenten. Diese Obergrenze ist aber nicht immer eingehalten worden, es hat bisweilen fünf oder auch schon sechs stellvertretende Ministerpräsidenten gegeben.

<sup>12</sup>S. Peter Schier, „Ein kurzer Überblick über die 1. Plenartagung des VII. Nationalen Volkskongresses“, C.a., 1988/4, S.282.

<sup>13</sup>Ein Jahr später waren es schon wieder 45.

<sup>14</sup>RMRB, 27.4.82.

in das bestehende Handelsministerium (*shangyebu*) eingegliedert. Die Genossenschaft existierte als Massenorganisation weiter.

- Die Ministerien für Außenhandel (*duiwai maoyibu*) und für wirtschaftliche Verbindungen mit dem Ausland (*duiwai jingji lianluobu*) sowie die Verwaltungskommissionen für Im- und Export (*guojia jinchukou guanli weiyuanhui*) und für Auslandsinvestitionen (*guojia waiguo touzi guanli weiyuanhui*) wurden zum Ministerium für Außenwirtschaft und Außenhandel (*duiwai jingji maoyibu*) zusammengelegt.
- Die Ministerien für Chemie- (*huaxue gongye*), Kohle- (*meitan gongye*) und Textilindustrie (*fangzhi gongye*) blieben bestehen, wurden aber umstrukturiert.<sup>15</sup>

Neu geschaffen wurde auch die Staatliche Kommission für die wirtschaftliche Strukturreform (*guojia jingji tizhi gaige weiyuanhui*). Da die Reform des Verwaltungssystems der Wirtschaft als ebenso notwendig für die Realisierung der „Vier Modernisierungen“ angesehen wurde wie die Strukturreform der Regierungsorgane, beschloss der NVK die Errichtung dieser Kommission, deren Vorsitz Ministerpräsident Zhao Ziyang übernahm.<sup>16</sup>

### 1.2 Die zweite Reformphase (April/Mai 1982)

Die zweite Phase betraf 38 Staatsratsorgane (darunter sechs Kommissionen und 13 Ministerien). 32 Staatsratsorgane wurden zu einer Kommission und sieben Ministerien zusammengefasst, fünf Ministerien umbenannt und ein Ministerium aufgelöst bzw. aus dem Regierungsapparat ausgegliedert. Bei diesen Ministerien und Kommissionen handelte es sich um die Ministerien für

- Arbeit und Personalwesen (*laodong renshibu*),<sup>17</sup>
- Dorf- und Städtebau und für Umweltschutz (*chengxiang jianshe huanjing baohubu*),<sup>18</sup>
- Elektronikindustrie (*dianzi gongye*),<sup>19</sup>
- Geologie und Bodenschätze (*dizhi kuangchanbu*),<sup>20</sup>
- Landwirtschaft, Viehzucht und Fischerei (*nongmu yuyebu*),<sup>21</sup>

<sup>15</sup>S. P. Schier, „Die 22. Sitzung...“, a.a.O., S.127.

<sup>16</sup>S. dazu P. Schier, „Die 22. Sitzung...“, a.a.O., S.128.

<sup>17</sup>Das Ministerium entstand durch Zusammenlegung des Staatlichen Hauptamts für Arbeit (*guojia laodong zongju*), des Staatlichen Personalamts (*guojia renshiju*), des Amtes des Staatsrats für wissenschaftliches und technisches Personal (*guowuyuan kexue jishu ganbuju*) und des Staatlichen Planstellenkomitees (*guojia bianzhi weiyuanhui*).

<sup>18</sup>Das Ministerium entstand durch Zusammenlegung der Staatlichen Kommission für Investbau (*guojia jiben jianshe weiyuanhui*), des Staatlichen Hauptamts für Städtebau (*guojia chengshi jianshe zongju*), des Staatlichen Hauptamts für Bauprojekte (*guojia jianzhu gongcheng zongju*) und des Staatlichen Hauptamts für Landvermessung und Kartographie (*guojia cehui zongju*).

<sup>19</sup>Das Ministerium entstand durch Zusammenlegung des 4. Maschinenbauindustrie-Ministeriums (*di 4 jixie gongye*), des Staatlichen Hauptamts für Rundfunk- und Fernsehindustrie (*guojia guangbo dianshi gongye zongju*) und des Staatlichen Hauptamts für Computerindustrie (*guojia dianzi jisuanji gongye zongju*).

<sup>20</sup>Das Ministerium ging aus dem Geologieministerium hervor.

<sup>21</sup>Das Ministerium entstand durch Zusammenlegung des Landwirtschaftsministeriums (*nongye*), des Ministeriums für Staatsgüter und Landerschließung (*nongkenbu*) und des Staatlichen Hauptamts für Meeres- und Binnengewässerprodukte (*guojia shuichan zongju*).

- Luftfahrtindustrie (*hangkong gongyebu*),<sup>22</sup>
- Maschinenbauindustrie (*jixie gongyebu*),<sup>23</sup>
- Nuklearindustrie (*hegongyebu*),<sup>24</sup>
- Raumfahrtindustrie (*hangtian gongyebu*),<sup>25</sup>
- Rüstungsindustrie (*bingqi gongyebu*),<sup>26</sup>
- Kultur (*wenhuabu*),<sup>27</sup>
- Rundfunk und Fernsehen (*guangbo dianshibu*),<sup>28</sup> und um die
- Staatliche Wirtschaftskommission (*guojia jingji weiyuanhui*).<sup>29</sup>

Das 6. Maschinenbauindustrie-Ministerium (*di 6 jixie gongyebu*), das für Schiffbau zuständig war, firmierte nach Ausgliederung aus dem Regierungsapparat als staatliches Monopolunternehmen unter dem Namen „Nationale Schiffbaugesellschaft Chinas“ (*Zhongguo chuanbo gongye zonggongsi*)<sup>30</sup> weiter.

Während der ersten und zweiten Reformphase im Frühjahr 1982 waren insgesamt 50 der damals bestehenden Staatsratsorgane, darunter acht Kommissionen und 23 Ministerien, betroffen.

### 1.3 Die dritte Reformphase (August 1982)

In der dritten Reformphase wurden die Bildung der Staatlichen Kommission für Rüstungsforschung und -technik und Rüstungsindustrie, die Integrierung der Nachrichtenagentur Xinhua in den Staatsrat und die weitere Reduzierung der Anzahl der direkt dem Staatsrat unterstehenden

<sup>22</sup>Das Ministerium wurde aus dem 3. Maschinenbauindustrie-Ministerium (*di 3 jixie gongyebu*) gebildet.

<sup>23</sup>Das Ministerium entstand durch Zusammenlegung des 1. Maschinenbauindustrie-Ministeriums (*di 1 jixie gongyebu*), des Ministeriums für Landwirtschaftsmaschinen (*nongye jixiebu*), des Staatlichen Hauptamts für Instrumenten- und Messgeräteindustrie (*guojia yiqi yibiao gongye zongju*) und des Staatlichen Hauptamts für Industrieanlagen (*guojia jixie shebei chengtao zongju*). Im Dezember 1986 wurde das Ministerium durch die Staatliche Kommission für Maschinenbauindustrie ersetzt.

<sup>24</sup>Das Ministerium ging aus dem 2. Maschinenbauindustrie-Ministerium (*di 2 jixie gongyebu*) hervor.

<sup>25</sup>Das Ministerium wurde aus dem 7. Maschinenbauindustrie-Ministerium (*di 7 jixie gongyebu*) gebildet.

<sup>26</sup>Das Ministerium wurde aus dem 5. Maschinenbauindustrie-Ministerium (*di 5 jixie gongyebu*) gebildet. Im Dezember 1986 wurde das Ministerium durch die Staatliche Kommission für Maschinenbauindustrie ersetzt.

<sup>27</sup>Das neu strukturierte Ministerium entstand durch Zusammenlegung des Kulturministeriums mit der Kommission für kulturelle Verbindungen mit dem Ausland (*duiwai wenhua lianluo weiyuanhui*), dem Staatlichen Verwaltungsamt für Publikationswesen (*guojia chuban shiye guanliju*), dem Amt für Herausgabe und Vertrieb fremdsprachiger Literatur (*waiwen chuban faxing shiyeju*), und dem Staatlichen Verwaltungsamt für Kulturschätze (*guojia wenwu shiye guanliju*).

<sup>28</sup>Gleichzeitig wurde das Zentrale Amt für Rundfunkwesen (*zhongyang guangbo shiyeju*) aufgelöst. Im Januar 1986 erfolgte die Umwandlung des Ministeriums in das Ministerium für Rundfunk, Film und Fernsehen (*guangbo dianying dianshibu*).

<sup>29</sup>Die wieder errichtete Kommission entstand durch Fusion der Staatlichen Wirtschaftskommission, der Staatlichen Landwirtschaftskommission, der Staatlichen Kommission für Maschinenbauindustrie, der Staatlichen Energiekommission, des Ministeriums für Baustoffindustrie, des Staatlichen Hauptamts für Normierung (*guojia biaoqun zongju*), des Staatlichen Hauptamts für Metrologie (*guojia jiliang zongju*) und des Staatlichen Patentamts (*guojia zhuanliju*). Die Staatliche Wirtschaftskommission war 1956 eingerichtet und auf Beschluss des ZK der KPCh vom 22. Juni 1970 aufgelöst worden.

<sup>30</sup>S. RMRB, 7.5.82.

Organe beschlossen. Von den vormals 41 Organen blieben nur noch 15 bestehen.<sup>31</sup>

Die Staatliche Kommission für Rüstungsforschung und -technik und Rüstungsindustrie (*guofang kexue jishu gongye weiyuanhui*) wurde aus dem Büro des Staatsrats für die Rüstungsindustrie (*guowuyuan guofang gongye bangongshi*), der Kommission für Rüstungsforschung und -technik der VBA (*guofang kexue jishu weiyuanhui*) und der Kommission für wissenschaftlich-technische Ausrüstung der ZK-Militärkommission gebildet und der Führung des Staatsrats und der ZK-Militärkommission unterstellt.<sup>32</sup>

Die Nachrichtenagentur Xinhua (*Xinhua tongxunshu*) wurde Bestandteil der Zentralregierung und stellte das einzige zentrale Nachrichtenorgan des Staates dar.<sup>33</sup>

Nach Abschluss der ersten Strukturreform des Staatsrats gab es insgesamt 43 Organe auf Ministerialebene (8 Staatliche Kommissionen, 33 Ministerien, die Chinesische Volksbank und die Nachrichtenagentur Xinhua). (Siehe dazu Abbildung 1 im Anhang.)

## 2 Die zweite Strukturreform (1988)

Der Plan für die neuerliche „Reform der Staatsratsorgane“ wurde unter dem neuen Ministerpräsidenten Li Peng am 9. April 1988 auf der 1. Plenartagung des VII. NVK (25. März bis 13. April 1988) „im Prinzip“ verabschiedet.<sup>34</sup> Staatsratskommissar Song Ping hatte am 28. März 1988 den Plan erläutert.<sup>35</sup> Danach sollten von den damals bestehenden 45 Ministerien und Kommissionen 14 aufgelöst, 30 bewahrt, eins in ein direkt dem Staatsrat unterstehendes Organ umgewandelt und zehn neue geschaffen werden. Die Zahl der Ministerien und Kommissionen wurde schließlich von 45 auf 41 gesenkt.<sup>36</sup> Die Zahl der Staatsratskader sollte von 50.000 auf 40.000 reduziert werden.<sup>37</sup> Der Schwerpunkt dieser zweiten Reform der Regierungsorgane lag nach offizieller Darstellung auf der Umwandlung ihrer Kompetenzen. Die Auflösung der Staatlichen Wirtschaftskommission zugunsten der erstarkten Planungskommission und die Aufwertung des Staatlichen Amts für Materialversorgung zu einem Ministerium – ein für die zentrale Planwirtschaft typisches bürokratisches Organ – konnten als Indiz für eine Schwä-

<sup>31</sup>RMRB, 24.8.82; C.a., 1982/8, Ü 3 u. 5.

<sup>32</sup>C.a., 1982/8, Ü 3.

<sup>33</sup>Ebenda.

<sup>34</sup>RMRB, 10.4.88. S. dazu P. Schier, „Ein kurzer Überblick...“, a.a.O., S.279-282.

<sup>35</sup>RMRB, 29.3.88.

<sup>36</sup>Song Ping hatte von 40 Ministerien und Kommissionen gesprochen, da in seinem Plan die Auflösung des Eisenbahn- und des Verkehrsministeriums und die Errichtung eines Transportministeriums (*yunshubu*) vorgesehen war. Die Verwaltung für Zivilluftfahrt Chinas (*Zhongguo minyong hangkong zongju*, CAAC) sollte in Nationale Verwaltung für Zivilluftfahrt (*guojia minyong hangkongju*) umgewandelt und der Leitung des neuen Ministeriums unterstellt werden. Dieser Vorschlag wurde jedoch damals nicht angenommen, sodass nur neun neue Ministerien und Kommissionen statt zehn gebildet wurden. Später erfolgte dann doch die Umwandlung in Nationale Verwaltung für Zivilluftfahrt und schließlich wieder in Verwaltung für Zivilluftfahrt Chinas (*Civil Aviation Administration of China*, CAAC). Diese Bezeichnung gilt auch heute noch.

<sup>37</sup>S. P. Schier, „Ein kurzer Überblick...“, a.a.O., S.282.

chung der marktwirtschaftlich orientierten Reformkräfte gesehen werden.<sup>38</sup>

Die neun neuen Ministerien und Kommissionen nach der zweiten Strukturreform:

1. Die Staatliche Planungskommission (*guojia jihua weiyuanhui*) wurde durch Zusammenlegung der Staatlichen Planungskommission (sie gab es seit 1954) und der Wirtschaftskommission gebildet.
2. Das Ministerium für Maschinenbau- und Elektronikindustrie (*jixie dianzi gongyebu*) wurde durch Zusammenlegung der Kommission für Maschinenbauindustrie und des Ministeriums für Elektronikindustrie geschaffen.
3. Das Ministerium für Luft- und Raumfahrt (*hangkong hangtian gongyebu*) wurde durch Zusammenlegung der Ministerien für Luftfahrt und für Raumfahrt errichtet.
4. Das Ministerium für Energiequellen (*nengyuanbu*) wurde durch Zusammenlegung der Ministerien für Kohle, Nuklearindustrie und Erdölindustrie gebildet; auch die für die Elektrizitätswirtschaft zuständigen Abteilungen des aufgelösten Ministeriums für Wasserwirtschaft und Elektrizitätsindustrie wurden in das neue Ministerium integriert.
5. Das Ministerium für Wasserwirtschaft trat an die Stelle des aufgelösten Ministeriums für Wasserwirtschaft und Elektrizitätsindustrie.
6. Das Ministerium für Arbeit und Personalwesen wurde in zwei Ministerien aufgeteilt, in das Arbeitsministerium und das Ministerium für Personalwesen.
7. Das Ministerium für Bauwesen (*jianshebu*) ersetzte das aufgelöste Ministerium für Dorf- und Städtebau und für Umweltschutz.<sup>39</sup>
8. Das Ministerium für Materialversorgung (*wuzibu*) entstand durch Aufwertung des Staatlichen Amtes für Materialversorgung (*guojia wuziju*).
9. Das Ministerium für Landwirtschaft trat an die Stelle des Ministeriums für Landwirtschaft, Viehzucht und Fischerei.

Die Nachrichtenagentur Xinhua, seit August 1982 als Organ im Rang eines Ministeriums in den Staatsrat integriert, wurde ausgegliedert und war nun ein direkt dem Staatsrat unterstehendes Organ.<sup>40</sup>

Nach der zweiten Strukturreform vom April 1988 hatte der Staatsrat 41 Organe auf Ministerialebene (8 Staatliche Kommissionen, 31 Ministerien, die Chinesische Volksbank und den Rechnungshof [*shenjishu*]).<sup>41</sup> (Siehe dazu Abbildung 2 im Anhang.)

### 3 Die dritte Strukturreform (1993)

Am 22. März 1993 wurde auf 1. Tagung des VIII. NVK (15. bis 31. März 1993) die dritte „Strukturreform des Staatsrats“ angenommen, allerdings nur „im Prinzip“ (wie

<sup>38</sup> S. P. Schier, „Die 1. Tagung...“, a.a.O., S.454.

<sup>39</sup> Das Amt für Umweltschutz (*guojia huanjing baohuju*) fungierte nunmehr als ein dem Staatsrat direkt unterstehendes Organ.

<sup>40</sup> RMRB, 29.3.88.

<sup>41</sup> Der Rechnungshof war bereits im Juni 1983 als Staatsratsorgan gebildet worden und als Organ auf Ministerialebene neben die chinesische Volksbank und Nachrichtenagentur getreten. Ebenfalls im Juni 1983 war das Ministerium für Staatssicherheit geschaffen worden.

die zweite Strukturreform 1988).<sup>42</sup> Am 16. März 1993 gab der damalige Generalsekretär des Staatsrats Luo Gan die „Erklärung zum Plan für die Reform der Staatsratsorgane“ ab.<sup>43</sup> Bei dieser Strukturreform wurden die meisten Reformmaßnahmen vom April 1988 wieder zurückgenommen. Die damals erfolgte Auflösung der Staatlichen Wirtschaftskommission zugunsten der Planungskommission erfuhr jetzt durch die Aufwertung des Büros des Staatsrats für Wirtschaft und Handel zu einer Kommission Wiedergutmachung, und das 1988 gebildete Ministerium für Materialversorgung wurde schon wieder abgeschafft.

Sieben Ministerien wurden insgesamt aufgelöst, aber dafür fünf neue Ministerien und eine Kommission gebildet. Aufgelöst wurden die Ministerien für

- Energiequellen,
- Handel,
- Leichtindustrie,
- Luft- und Raumfahrtindustrie,<sup>44</sup>
- Maschinenbau- und Elektronikindustrie,
- Materialversorgung,
- Textilindustrie.

Die Ministerien für Leicht- und für Textilindustrie wurden zu Hauptverbänden für Leicht- und für Textilindustrie herabgestuft.

Neu geschaffen wurden die Staatliche Wirtschafts- und Handelskommission und die Ministerien für

- Binnenhandel (*guonei maoyibu*),
- Elektrizitätsindustrie,
- Elektronikindustrie,
- Kohleindustrie,
- Maschinenbauindustrie.

Das Ministerium für Außenwirtschaft und Außenhandel wurde in Ministerium für Außenhandel und wirtschaftliche Zusammenarbeit (*duiwai maoyi jingji hezuobu*, Ministry of Foreign Trade and Economic Cooperation [MOFTEC]) umbenannt.

Die Staatliche Kommission für Wirtschaft und Handel (*guojia jingji maoyi weiyuanhui*) wurde durch Aufwertung des Büros des Staatsrats für Wirtschaft und Handel (*guowuyuan jingji maoyi bangongshi*) gebildet.<sup>45</sup>

<sup>42</sup> RMRB, 23.3.93. Zu der Tagung s. P. Schier, „Die 1. Tagung...“, a.a.O., S.454-459; Pu Xingzu (u.a.), *Zhonghua Renmin Gongheguo zhengzhi zhidu* [Das politische System der VR China], Hongkong 1995, S.211-215.

<sup>43</sup> Abdruck des Textes in: *Guowuyuan bangongting mishuju* [Sekretariat des Hauptbüros des Staatsrats] (Hrsg.), *Zhongyang zhengfu zuzhi jigou* [Die Organisationsstruktur der Zentralregierung], Beijing 1995, S.6ff.

<sup>44</sup> Dafür wurde die Chinesische Gesellschaft für Luftfahrtindustrie (Aviation Industries of China) und die Chinesische Gesellschaft für Raumfahrtindustrie (Staatliches Amt für Raumfahrt [*guojia hangtianju*]) errichtet. Das Amt untersteht heute der Staatlichen Kommission für Rüstungsforschung und -technik und Rüstungsindustrie. Im Juli 1999 wurden die beiden Gesellschaften China Aviation Industry Corporation I und II gegründet.

<sup>45</sup> Die Staatliche Kommission für Wirtschaft und Handel war der Staatlichen Planungskommission gleichgeordnet. Das Büro für Wirtschaft und Handel war im Juni 1992 an die Stelle des Produktionsbüros beim Staatsrat (*shengchan bangongshi*) getreten. Beide Büros hat der heutige Ministerpräsident Zhu Rongji geleitet. S. dazu seine Biographie in: Liu Jen-Kai, *Chinas technokratische Führungselite in der Nachfolge Deng Xiaopings*, Hamburg 1994, S.190ff.

Infolge der Aufwertung des Hauptbüros des Staatsrats<sup>46</sup> zu einem Staatsratsorgan belief sich die Zahl der Organe auf Ministerialebene nach der dritten Strukturreform damit wieder auf 41: das Hauptbüro, 29 Ministerien, neun Kommissionen sowie die Chinesische Volksbank und der Rechnungshof.<sup>47</sup> Der vor der NVK-Tagung ins Auge gefasste Plan, die Zahl der Ministerien und Kommissionen durch Auflösung einiger für einzelne Wirtschaftssektoren oder Industriezweige zuständiger Ministerien von 41 auf unter 30 zu senken, traf anscheinend auf zu großen Widerstand der Ministerialbürokratie und scheiterte.<sup>48</sup> Die 1. Tagung des VIII. NVK beschloss auch, die Zahl der außerordentlichen Staatsratsorgane, die auf 85 angestiegen war, auf 26 zu reduzieren.<sup>49</sup> Da es mit den bis dahin getroffenen Maßnahmen nicht gelang, die ursprünglich anvisierten Ziele einer drastischen Verkleinerung und Vereinfachung der Regierungsorgane und einer weitgehenden Trennung der Kompetenzen von Regierungsorganen von denen staatlicher Wirtschaftsunternehmen zu erreichen, kann diese dritte Strukturreform des Staatsrats zu Recht als „halbherziges Stückwerk“ angesehen werden.<sup>50</sup>

Eine Auflistung der 41 Organe auf Ministerialebene nach der dritten Strukturreform findet sich in Abbildung 3 im Anhang.

Der Staatsrat fällte am 19. April 1993 einen Beschluss über die Reorganisation der Verwaltung, die die Staatlichen Ämter, die unter der Leitung von jeweils zuständigen Kommissionen oder Ministerien des Staatsrats standen (*guowuyuan buwei guikou guanli de guojia ju, State Bureaus under Ministries/Commissions*), die direkt dem Staatsrat unterstehenden Organe (*guowuyuan zhishu jigou, Organizations under State Council*), die Arbeitsorgane (o. Verwaltungsorgane) des Staatsrats (*guowuyuan banshi jigou, Offices of State Council*) und die Institutionen unter dem Staatsrat (im direkten Zuständigkeitsbereich des Staatsrats, *guowuyuan zhishu shiye danwei, Institutions directly under State Council*) betrafen. Der Beschluss sah – wie es Luo Gan in seiner Erklärung zur Strukturreform im März angekündigt hatte – die Reduzierung der direkt dem Staatsrat unterstehenden Organe von 19 auf 13 und die seiner Arbeitsorgane von neun auf fünf vor. Dies ergab insgesamt 18 Organe. (Vorher hatte es 44 solcher Organe gegeben.) Zusammen mit den 41 Organen auf Ministerialebene umfasste der Staatsrat nunmehr 59 Organe, was eine Reduzierung der bisherigen 86 Organe um 27 bedeutete. Ämter und Verwaltungen unter Leitung von Kommissionen oder Ministerien sollten nicht mehr errichtet werden.<sup>51</sup> Bezüglich der Reduzierung der Staatsratskader hatte Luo Gan keine konkrete Zahl genannt, sondern nur die Senkung ihrer zulässigen Höchst-

zahl um ca. 20% gefordert.<sup>52</sup>

Die Aufstellung der 13 direkt dem Staatsrat unterstehenden Organe, der fünf Arbeitsorgane des Staatsrats, der acht Institutionen unter dem Staatsrat und der Staatlichen Ämter unter der Leitung von Kommissionen oder Ministerien findet sich in den Abbildungen 4 und 5 im Anhang.

## 4 Die vierte Strukturreform (1998)

Die vierte „Strukturreform des Staatsrats“ wurde am 10. März 1998 durch den Beschluss der 1. Tagung des IX. NVK (5. bis 19. März 1998), auf der Zhu Rongji Nachfolger von Ministerpräsident Li Peng wurde, eingeleitet.<sup>53</sup>

Der scheidende Ministerpräsident Li Peng zählte in seinem „Tätigkeitsbericht der Regierung“ das „aktive Vortreiben der Reform des Regierungsapparats“ zu den Vorschlägen für die Regierungsarbeit 1998. Die Reform des Regierungsapparats sei „das dringliche Bedürfnis der Vertiefung der Reform des Wirtschaftssystems und der Förderung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung“.

„Die geplante Apparatreform muss entsprechend den Anforderungen der sozialistischen Marktwirtschaft gemäß dem Prinzip der Vereinfachung, Vereinheitlichung und Effizienz die Befugnisse der Regierung ändern, die Kompetenzen der Regierung von denen der Unternehmen trennen, ein administratives Verwaltungssystem mit hoher Arbeitsleistung, koordinierter Operation und standardisierter Vorgehensweise errichten, das System der öffentlichen Bediensteten verbessern und ein Kontingent für hochqualifizierte und fachkundige Verwaltungsfunktionäre aufbauen. Der Schwerpunkt der Apparatreform des Staatsrats liegt in der Reorganisierung bzw. Abschaffung jener Fachabteilungen, die die Wirtschaft direkt verwalten, und in der Verstärkung der makroökonomischen Steuerungs-, der juristischen und der Überwachungs- und Kontrollabteilungen. Gemäß den Erfordernissen der Integration von Rechten und Verantwortungen werden die Pflichten und Befugnisse der Abteilungen reguliert, Pflichten und Arbeitsteilung zwischen Abteilungen klar festgelegt und die administrativen Ablaufmechanismen vervollkommen. Hierfür ist die Reduzierung der Anzahl der Abteilungen, aus denen der Staatsrat besteht, von 40 auf 29 erforderlich. Das [Haupt]Büro des Staatsrats ist hiervon nicht betroffen. Die dem Staatsrat direkt unterstehenden Apparate und Arbeitsorgane sollen entsprechend reguliert und reformiert werden. Die diesmalige Apparatreform ist seit Einführung der Reform- und Öffnungspolitik die, was die Apparate als auch die Mitarbeiter betrifft, tiefgreifendste Reform.“<sup>54</sup>

Der Staatsratskommissar und Generalsekretär des Staatsrats Luo Gan gab auf der 2. Plenarsitzung der 1. Tagung des IX. NVK am 6. März 1998 die „Erklärung zum Plan für die Reform der Staatsratsorgane“ ab.<sup>55</sup> Der

<sup>46</sup>Wie das ZK der KPCh, so hat auch der Staatsrat ein Hauptbüro (*guowuyuan bangongting, General Office of the State Council*). Zu seinen Funktionen gehört die Kontaktpflege zu den Regierungen der Provinzen, Autonomen Regionen und provinzfremen Städten sowie zu den Abteilungen und Verwaltungsorganen direkt unter dem Staatsrat. Das Hauptbüro hilft ferner dem Ministerpräsidenten, seinen Stellvertretern und den Staatsratskommissaren bei der Routinearbeit des Staatsrats.

<sup>47</sup>RMRB, 17.3.93.

<sup>48</sup>Nach P. Schier, „Die 1. Tagung...“, a.a.O., S.454.

<sup>49</sup>Pu Xingzu, a.a.O., S.215.

<sup>50</sup>P. Schier, „Die 1. Tagung...“, a.a.O., S.456.

<sup>51</sup>S. Xinhua, 10.7.93; RMRB, 17.3./11.7.93; *Zhongyang zhengfu zuzhi jigou*, a.a.O., S.9.

<sup>52</sup>*Zhongyang zhengfu zuzhi jigou*, a.a.O.

<sup>53</sup>S. dazu Sebastian Heilmann, „Die neue chinesische Regierung: Abschied vom sozialistischen Leviathan“, C.a., 1998/3, S.277-287; Liu Jen-Kai, „Institutional Restructuring of the State Council“, C.a., 1998/3, S.335/3-336/4, und „Reform of the PRC Government Apparatus“, C.a., 1998/5, S.544/12-546/14.

<sup>54</sup>RMRB, 21.3.98; nach *Beijing Rundschau*, 1998/14, S.24f.

<sup>55</sup>RMRB, XNA, 7.3.98.

Plan sah vor, 15 Kommissionen und Ministerien aufzulösen bzw. mit bereits bestehenden oder neu gebildeten Staatsratsorganen zusammenzulegen,<sup>56</sup> vier Kommissionen und Ministerien neu zu bilden und drei umzubenennen. 22 Organe auf Ministerialebene sollten bewahrt werden. Insgesamt betrug die Zahl der Staatsratsorgane auf Ministerialebene nach der vierten Strukturreform 29 (ohne das Hauptbüro des Staatsrats).<sup>57</sup> Im Zusammenhang mit der Reform der Regierungsorgane wurde auch die neuerliche Reduzierung der Zahl der Staatsratsfunktionäre angekündigt: Von damals anscheinend nur noch 32.000 (diese Zahl war bei der ersten Strukturreform 1982 anvisiert worden) auf 16.000.<sup>58</sup> Inzwischen soll diese Halbierung der Zahl der Staatsratskader realisiert sein, meldete die Kommission für Entwicklungsplanung im Jahr 2000.<sup>59</sup>

Drei Ministerien und zwei Kommissionen waren die Nutznießer der vierten Strukturreform. Sie wurden aufgrund ihrer organisatorischen und personellen Größe sowie ihrer ressortübergreifenden Kompetenzen zu neuen „Superministerien“.<sup>60</sup> Es handelt sich dabei um die Kommission für Wirtschaft und Handel, die Kommission für Rüstungsforschung und -technik und Rüstungsindustrie sowie die neu geschaffenen Ministerien für Arbeit und soziale Sicherheit, für Boden und natürliche Ressourcen und für Informationsindustrie.

Die **Staatliche Wirtschafts- und Handelskommission** wurde zu einer machtvollen „Superkommission“ – größtes Einzelorgan des Staatsrats hinsichtlich Personal und Apparat – umstrukturiert.<sup>61</sup> Hierbei handelt es sich um eine gesamtwirtschaftliche Regulierungsbehörde, die sich – im Gegensatz zur Kommission für Entwicklungsplanung – mit kurzfristigen Entwicklungsaspekten der nationalen Wirtschaft beschäftigt. Zu ihren wichtigsten Aufgaben zählen:

- Analyse der Trends in der nationalen Wirtschaft,
- Aufstellung von Zielen und politischen Maßnahmen für die kurzfristige Wirtschaftsentwicklung,
- Lösungsvorschläge für Probleme, die aus der wirtschaftlichen Entwicklung entstehen,
- Ausarbeitung von Gutachten für den Staatsrat,
- Ausarbeitung der Industriepolitik und Durchsetzung der industriepolitischen Maßnahmen, Vorgabe von industriepolitischen Umstrukturierungsprogrammen für Schlüsselbranchen und -produkte,
- Entwurf von Wirtschaftsgesetzen für Industrie und Handel,
- Empfehlungen für die Bestimmung von ausländischen Krediten chinesischer Industrie- und Handelsunternehmen,
- Aufstellung von Verfahren für den Transfer von Vermögenswerten der staatseigenen Unternehmen,
- Richtlinien für chinesische Unternehmen, die internationale Geschäfte ausüben,

- Entwurf von Gesetzen und Maßnahmen zur Marktregulierung,
- Koordination der in- und ausländischen Handelspolitik sowie der Im- und Exportpolitik in Zusammenarbeit mit der Kommission für Entwicklungsplanung,
- Richtlinien für die Umstrukturierung der staatseigenen Unternehmen und die Bildung von Großunternehmen und Unternehmensgruppen, Richtlinien für die Entwicklung von kleinen und mittleren Unternehmen,
- Richtlinien für die Förderung des technologischen Fortschritts von Unternehmen, von Forschung und Entwicklung von Schlüsseltechnologien sowie Organisation und Koordination von Umweltschutz im Industriesektor und in der Umweltschutzindustrie.<sup>62</sup>

Der Kommission wurden insgesamt zehn Staatliche Ämter unterstellt (s. die Auflistung „18 Staatliche Ämter unter der Leitung von Ministerien und Kommissionen“).<sup>63</sup>

Die **Staatliche Kommission für Rüstungsforschung und -technik und Rüstungsindustrie** erfuhr eine Umstrukturierung, behielt aber ihren Namen. Sie übernahm jetzt die Verwaltungsfunktionen der Abteilung für Landesverteidigung unter der (ehemaligen) Staatlichen Planungskommission. Ferner wurden ihr verschiedene Gesellschaften für Rüstungsindustrie, das Staatliche Amt für Raumfahrt (*guojia hangtianju*) und die Staatliche Behörde für Atomenergie (*Zhongguo guojia yuanzineng jigou*) unterstellt.

Das **Ministerium für Arbeit und Soziales** (*laodong he shehui baozhangbu*) ging aus dem um den Zuständigkeitsbereich Sozialpolitik erweiterten Arbeitsministerium hervor. Dem neuen Ministerium fiel die Aufgabe des Aufbaus eines modernen, landesweiten Sozialversicherungssystems zu.<sup>64</sup>

Das **Ministerium für Boden und natürliche Ressourcen** (*guotu ziyuanbu*)<sup>65</sup> wurde durch Fusion des aufgelösten Ministeriums für Geologie und Bodenschätze, des Hauptamts für Landvermessung und Kartographie (*guojia cehui zongju*)<sup>66</sup> und der Staatlichen Ämter für Bodenverwaltung (*guojia tudi guanliju*) und für für Ozeanographie (*guojia haiyangju*)<sup>67</sup> gebildet. Mit dem neuen Ministerium sollte eine zentralisierte Aufsicht über die Verwaltung staatlichen Grundeigentums und die Nutzung natürlicher Ressourcen erreicht und dem unkontrollierten Abfluss staatlicher Vermögenswerte durch lokale Regierungen ein Riegel vorgeschoben werden.<sup>68</sup>

<sup>62</sup>S. Margot Schüller, „Organisation der Wirtschaft und Gesellschaft“, in: EAST (Hrsg.), *Wirtschaftspartner China*, Trier, CD-Rom, 2001.

<sup>63</sup>C.a., 2001/2, Ü 12.

<sup>64</sup>Bis dahin hatten sich die Ministerien für Arbeit, Zivilverwaltung, Personal- und Gesundheitswesen die Aufsicht über den Aufbau der verschiedenen Sozialversicherungsfonds geteilt. S. S. Heilmann, a.a.O., S.284.

<sup>65</sup>Minister wurde der bisherige Präsident der Nationalen Hauptgesellschaft für Erdöl und Erdgas (*Zhongguo shiyou tianranqi zonggongsi, China National Petroleum Corporation*), Zhou Yongkang.

<sup>66</sup>Das Amt hatte bis dahin unter der Leitung des Ministeriums für Bauwesen gestanden.

<sup>67</sup>Das Amt hatte bis dahin der Staatlichen Kommission für Wissenschaft und Technik unterstanden.

<sup>68</sup>S. Heilmann, a.a.O.

<sup>56</sup>RMRB, 11.3.98; S. Heilmann, a.a.O., S.280.

<sup>57</sup>RMRB, 11.3.98.

<sup>58</sup>S. S. Heilmann, a.a.O., S.285.

<sup>59</sup>XNA, 8.10.00.

<sup>60</sup>S. S. Heilmann, a.a.O., S.283.

<sup>61</sup>Vorsitzender wurde Sheng Huaren, bis dahin Präsident der Nationalen Hauptgesellschaft für Petrochemie (*Zhongguo shiyou huagong zonggongsi, China National Petro-Chemical Corporation* [Sinopec]).

Das **Ministerium für Informationsindustrie** (Ministerium für Informationstechnologie und Telekommunikationsindustrien, *xinxi chanyebu*) wurde auf Basis des Ministeriums für Post- und Fernmeldewesen<sup>69</sup> und des Ministeriums für Elektronikindustrie gebildet.<sup>70</sup> In das neue Ministerium wurden die Regierungsfunktionen für die Informations- und Sendernetzverwaltung im jetzt zum Amt herabgestuften Ministerium für Rundfunk, Film und Fernsehen, in der Chinesischen Gesellschaft für Luftfahrtindustrie und der Chinesischen Gesellschaft für Raumfahrtindustrie integriert.

Die Staatliche Planungskommission wurde in **Staatliche Kommission für Entwicklungsplanung** (*guojia fazhan jihua weiyuanhui*) umbenannt. Sie verlor gegenüber der übermächtig gewordenen Kommission für Wirtschaft und Handel an Einfluss. Ihre Aufgaben wurden nun vor allem auf die Formulierung gesamtwirtschaftlicher und sozialer Entwicklungsziele beschränkt. Daneben legt die Kommission auf Basis makroökonomischer Analysen regelmäßig Prognosen vor, koordiniert die Implementation der Politik in den Bereichen Finanzen, Kredit, Zinsen, Preise, Steuern, Investitionen, Auslandskredite und Devisenreserven. Ziele ihrer Koordinationsbemühungen sind ein hohes, nachhaltiges und gesundes Wirtschaftswachstum, Beschränkung der Inflation, Überwachung ausländischer Investitionen und die Genehmigung ausländischer Investitionsprojekte in China.<sup>71</sup> Der Kommission wurde das Staatliche Amt für Getreidevorräte (*guojia liangshi chubeiju*) unterstellt.<sup>72</sup>

Die Staatliche Kommission für die wirtschaftliche Strukturreform wurde in das Büro des Staatsrats für die wirtschaftliche Strukturreform (*guowuyuan jingji tizhi gaige bangongshi*) umgewandelt, ein hochrangiges Beratergremium, das direkt dem Ministerpräsidenten unterstellt war.<sup>73</sup>

Die Kommission für Sport und Körperkultur wurde aufgelöst und in das Staatliche Hauptamt für Sport (*guojia tiyu zongju*) umgewandelt.<sup>74</sup>

Das Ministerium für Rundfunk, Film und Fernsehen wurde in das Staatliche Hauptamt für Rundfunk, Film und Fernsehen (*guojia guangbo dianying dianshi zongju*, ein direkt dem Staatsrat unterstehendes Organ), umgewandelt, und das Ministerium für Forstwirtschaft in das Staatliche Amt für Forstwirtschaft (*guojia linyeju*, ebenfalls ein direkt dem Staatsrat unterstehendes Organ). Das Ministerium für Elektrizitätsindustrie wurde abgeschafft und stattdessen die Staatliche Energiegesellschaft (*guojia dianli gongsi*) gebildet.

<sup>69</sup>Das Ministerium wurde zum Staatlichen Amt für Postwesen (*guojia youdianju*) herabgestuft und der Verwaltung des Ministeriums für Informationsindustrie unterstellt.

<sup>70</sup>Der Fusion der beiden Ministerien zu dem neuen IT-Ministerium waren jahrelange Konkurrenzkämpfe um die Kontrolle über den so gewinnträchtigen Markt der Informations- und Medientechnologie vorausgegangen. Der bisherige Postminister Wu Jichuan, der jetzt zum Minister für Informationsindustrie ernannt wurde, ging als Sieger hervor.

<sup>71</sup>S. Margot Schüller, a.a.O.

<sup>72</sup>Das Amt hatte vorher dem Ministerium für Binnenhandel unterstanden.

<sup>73</sup>S. S. Heilmann, a.a.O. Leiter wurde der ehemalige Finanzminister Liu Zhongli.

<sup>74</sup>Die Kommission stellt zusammen mit der Nationalen Sportvereinigung (ein direkt dem Staatsrat unterstehendes Organ) „ein Organ mit zwei Schildern“ dar.

Die Verlierer der vierten Strukturreform des Staatsrats waren die wenigen noch bestehenden Branchenministerien (*chanyebu*). „Schon seit den achtziger Jahren war ein Großteil der 1988 noch 27 Branchenministerien fusioniert oder in Staatskonzerne umgewandelt worden. Die chinesische Führung sieht im Rückblick die Bemühungen der frühen neunziger Jahre, ehemalige Branchenministerien in 'Hauptgesellschaften' [*zonggongsi*] und 'Hauptverbände' [*zonghui*] umzuwandeln, als Fehlschlag an. Die umbenannten Organisationen erfüllten weder in administrativer noch in wirtschaftlicher Hinsicht die Erwartungen der Regierung.“<sup>75</sup> Jetzt wurden die fünf Ministerien für Chemie-, Hütten-, Kohle- und Maschinenbauindustrie und für Binnenhandel sowie die beiden Hauptverbände für Textil- und Leichtindustrie zu Staatlichen Ämtern (*ju*) herabgestuft und der Kommission für Wirtschaft und Handel unterstellt. Drei weitere Ämter standen unter der Leitung der Kommission: das Staatliche Amt für Binnenhandel und die Staatlichen Ämter für Petrochemische Industrie und für Tabakmonopol. Ziel dieser Reorganisation und der Aufwertung der Kommission für Wirtschaft und Handel war die Erhöhung der administrativen Effizienz bei gleichzeitigem Personalabbau und die notwendige Koordinierung sektoraler Einzelinteressen, die die Branchenministerien konsequent verfolgten, angesichts des bevorstehenden WTO-Beitritts.

Die neuen Kommissionen und Ministerien nach der vierten Strukturreform sind in Abbildung 6 aufgelistet.

Der Staatsrat bestand 1998 nach seiner vierten Strukturreform aus

- 1 Ministerpräsidenten,
- 4 stellvertretenden Ministerpräsidenten,
- 5 Staatsratskommissaren,
- 1 Generalsekretär des Staatsrats,
- 29 Organen auf Ministerialebene,
- 17 direkt dem Staatsrat unterstehenden Organen,
- 6 Arbeitsorganen unter dem Staatsrat,
- 9 Institutionen unter dem Staatsrat,
- 18 Staatlichen Ämtern unter der Leitung von Kommissionen oder Ministerien.

Eine Auflistung der Staatsratsorgane nach der vierten Strukturreform findet sich in den Abbildungen 7, 8 und 9 im Anhang.

## 5 Die Struktur der Staatsratsorgane im Jahr 2001

Im Februar 2001 wurden neun Staatliche Wirtschaftsbehörden, die unter Kommissionsleitung standen (*weiguan guojiaju*), aufgelöst. Sie wurden in Branchenvereinigungen, *hangye xiehui* die der direkten Kontrolle der Staatlichen Wirtschafts- und Handelskommission unterstehen, umgewandelt<sup>76</sup> und ihre Verwaltungszuständigkeiten an die Kommission für Wirtschaft und Handel übertragen. Bei den Wirtschaftsbehörden handelte es sich um das

<sup>75</sup>DGB, 11.3.98, zit. nach S. Heilmann, a.a.O., S.280.

<sup>76</sup>S. C.a., 2001/2, Ü 12; RMRB, 20.2./27.2./29.5.01. Zu den Branchenvereinigungen oder -verbänden s. Christiane Hellwege, „Staat und Wirtschaftsverbände in der VR China“, C.a., 1997/1, S.51-53.

Staatliche Amt für Binnenhandel (*guojia guonei maoyi-ju*) und acht Staatliche Industrieämter (*guojia gongyeju*), nämlich die Ämter für die Baustoff-, Buntmetall-, Kohle-, Leicht-, Maschinenbau-, Metallurgische, Petrochemische und Textilindustrie.<sup>77</sup> Lediglich das Staatliche Amt für Tabakmonopol blieb bestehen. Acht der neun Ämter waren im Rahmen der vierten Strukturreform 1998 von Organen, die Wirtschaftsbranchen verwalten (*zhuan ye jingji guanli bumen*, d.h. Branchenministerien sowie Hauptverbände und Hauptgesellschaften) zu Staatlichen Ämtern herabgestuft worden.<sup>78</sup> Hatte 1998 das Motto gelautet: „Ministerien in Ämter umwandeln“ (*gai bu jian ju*), so lautete es 2001: „Ämter abschaffen und Schilder abhängen“ (*che ju zhai pai*).

Auch die internen Strukturen der Kommission für Wirtschaft und Handel selbst wurden „ausgerichtet“ (*tiaozheng*). Die Zahl der Sachabteilungen (*zhineng si, ting, ju*) stieg von 20 auf 22, die der Mitarbeiter durch Eingliederung von 318 Staatsbediensteten der neun Ämter auf 750. Der Kommissionsvorsitzende Sheng Huaren sagte auf einer Pressekonferenz, diese Reform sei durchgeführt worden, weil sie für die Errichtung und Vervollkommnung eines „Verwaltungssystems chinesischer Prägung“, das den Erfordernissen des Systems der sozialistischen Marktwirtschaft entspreche, von Nutzen sei. Diese tiefgreifende Reform, so die *Volkszeitung*, sei von Anfang an für die Lösung der institutionellen Trennung von staatlicher Verwaltung und Unternehmen nützlich gewesen. Mit der Reform der von der Kommission geleiteten Staatlichen Ämter und der kommissionsinternen Abteilungen war bereits im September 2000 begonnen worden.<sup>79</sup>

Die Branchenvereinigungen gehören nach offizieller Darstellung ihrem Wesen nach zu den „gesellschaftlichen, intermediären Organisationen“ (*shehui zhongjie jigou*); sie sollen auf keinen Fall eine andere „Schwiegermutter“ sein, die die Unternehmen in Vertretung der Regierung verwaltet. Die Besonderheit dieser Organisationen sei ihre Unabhängigkeit, deren deutlichster Ausdruck ihre Nichtstaatlichkeit (*minjianhua* oder *feizhengfuhua*) sei. Gegenüber der Regierung seien sie kein Anhängsel, sondern unabhängige gesellschaftliche Organisationen und Vertreter der Unternehmensinteressen, und gegenüber den Unternehmen keine Verwalter, sondern Dienstleistende und Schützer der staatlichen Interessen. Ihre Hauptaufgabe liege – kurz gesagt – darin, „den Unternehmen zu dienen“ (*wei qiye fuwu*). Nur so könnten sie bei den Unternehmen ankommen und ihre Existenz rechtfertigen. Es brauche jedoch noch viel Zeit, räumte die *Volkszeitung* ein, um den wirklichen Wandel vom „Offiziellen“ (*guan*) zum „Nicht-Offiziellen“ (*feiguan*) zu realisieren.<sup>80</sup>

<sup>77</sup>Bisher wurde in der *Volkszeitung* über die Umwandlung von vier Wirtschaftsbehörden berichtet: Aus dem Ministerium für Binnenhandel wurde die *China Commercial Federation* (*Zhongguo shangye liankehui*) (RMRB, 12.4.01; Xinhua, 11.4.01, in BBC PF, 17.4.01), dem Staatlichen Amt für Maschinenbauindustrie die *China Federation of Machinery Industry* (*Zhongguo jizie gongye liankehui*) (RMRB, XNA, 27.3.01), dem Amt für Leichtindustrie die *China Federation of Light Industry* (*Zhongguo qinggongye liankehui*) (RMRB, 1.3.01.), dem Amt für Buntmetallindustrie die *China Non-ferrous Metals Industry Association* (RMRB, 8./9.4.01), und aus dem Amt für Petrochemische Industrie die *China Petroleum and Chemical Industry Association*) (RMRB, 30.4.01; XNA, 29.4.01).

<sup>78</sup>Einzige Ausnahme war das Staatliche Amt für Baustoffindustrie, das bereits im März 1983 gebildet worden war.

<sup>79</sup>RMRB, 20.2.01.

<sup>80</sup>Xiao Fei, „Die Branchenvereinigungen dürfen keine 'zweite Re-

## Die 30 Staatsratsorgane auf Ministerialebene

Zurzeit besteht der Staatsrat aus 30 Organen auf Ministerialebene statt wie früher aus 41.<sup>81</sup> Zu den Organen gehören das **Hauptbüro des Staatsrats**, **fünf Kommissionen**,<sup>82</sup> **22 Ministerien** sowie die **Chinesische Volksbank** und der **Rechnungshof**.

### 5 Kommissionen für

1. Angelegenheiten der Nationalitäten (*guojia minzu shiwu weiyuanhui*, seit 1949),<sup>83</sup>
2. Entwicklungsplanung (*guojia fazhan jihua weiyuanhui*, seit 1998),<sup>84</sup>
3. Familienplanung (*guojia jihua shengyu weiyuanhui*, seit 1981),
4. Rüstungsforschung und -technik und Rüstungsindustrie (*guofang kexue jishu gongye weiyuanhui*, seit 1982),
5. Wirtschaft und Handel (*guojia jingji maoyi weiyuanhui*, seit 1993).

### 22 Ministerien für

1. Arbeit und soziale Sicherheit (*laodong he shehui baozhangbu*, seit 1998),<sup>85</sup>
2. Außenhandel und wirtschaftliche Zusammenarbeit (*duiwai maoyi jingji hezuobu*, seit 1993),
3. auswärtige Angelegenheiten (*waijiaobu*, seit 1949),
4. Bauwesen (*jianshebu*, seit 1988),
5. Bildungswesen (*jiaoyubu*, seit 1949),<sup>86</sup>
6. Boden und natürliche Ressourcen (*guotu ziyuanbu*, seit 1998),
7. Eisenbahnwesen (*tiedaobu*, seit 1949),<sup>87</sup>

gierung' werden“, RMRB, 29.2.01.

<sup>81</sup>Die Nachrichtenagentur Xinhua nennt die Zahlen 29 bzw. 40, da sie das Hauptbüro des Staatsrats nicht mit berücksichtigt. S. XNA, 8.10.00.

<sup>82</sup>Kommissionen und Ministerien sind prinzipiell gleichgestellt. Das zeigt sich auch bei Meldungen der Nachrichtenagentur Xinhua, in denen die Leiter (*zhuren*) der Staatlichen Kommissionen mit „minister“ und „vice-minister“ oder „deputy minister“ statt mit „chairman“ und „vice-chairman“ wiedergegeben werden. Die Bezeichnung „Kommission“ wird nur noch aus historischen Gründen für einzelne Organe des Staatsrats beibehalten, da die Kommissionen wegen ihrer ressortübergreifenden Befugnisse in der Praxis oft höherrangig als Ministerien eingestuft wurden. Internationalen Gepflogenheiten entsprechend sollen sie letztendlich abgeschafft werden. Nach S. Heilmann, a.a.O.

<sup>83</sup>Die Kommission wurde auf Beschluss des ZK der KPCh vom 22. Juni 1970 aufgelöst und auf NVK-Beschluss 1978 wieder eingerichtet.

<sup>84</sup>Die Bildung der Kommission erfolgte durch Umbenennung der ehemaligen Planungskommission. Die Planungskommission wurde 1954 geschaffen und 1988 durch Zusammenlegung mit der Staatlichen Wirtschaftskommission neu strukturiert.

<sup>85</sup>Das Arbeitsministerium wurde im Oktober 1949 gebildet und auf ZK-Beschluss 1970 aufgelöst. Es wurde ein Staatliches Hauptamt für Arbeit (*guojia laodong zongju*) geschaffen, das 1982 in das neu gebildete Ministerium für Arbeit und Personalwesen integriert wurde. 1988 kam es zur erneuten Teilung in ein Ministerium für Arbeit und ein Ministerium für Personalwesen.

<sup>86</sup>Das Ministerium wurde auf ZK-Beschluss 1970 aufgelöst, und an seine Stelle trat die Wissenschafts- und Bildungsgruppe des Staatsrats (*guowuyuan kejiqizu*). 1975 wurde das Ministerium wieder gebildet, bis es 1985 von der Staatlichen Kommission für Bildungswesen (*guojia jiaoyu weiyuanhui*) ersetzt wurde. 1998 wurde aus der Kommission wieder ein Ministerium.

<sup>87</sup>Das Ministerium wurde auf ZK-Beschluss 1970 aufgelöst und 1975 wieder gebildet.



8. Finanzen (*caizhengbu*, seit 1949),
9. Gesundheitswesen (*weishengbu*, seit 1949),
10. Informationsindustrie (*xinxi chanyebu*, seit 1998),
11. Justiz (*sifabu*, seit 1949),<sup>88</sup>
12. Kultur (*wenhuabu*, seit 1949),<sup>89</sup>
13. Landesverteidigung (*guofangbu*, seit 1954),
14. Landwirtschaft (*nongyebu*, seit 1949),<sup>90</sup>
15. öffentliche Sicherheit (*gong'anbu*, seit 1949),
16. Personalwesen (*renshibu*, seit 1950),<sup>91</sup>
17. Staatssicherheit (*guojia anquanbu*, seit 1983),<sup>92</sup>
18. Verkehrswesen (*jiaotongbu*, seit 1949),
19. Verwaltungskontrolle (*jianchabu*, seit 1954),<sup>93</sup>
20. Wasserwirtschaft (*shuilibu*, seit 1949),<sup>94</sup>
21. Wissenschaft und Technik (*ke xue jishubu*, seit 1998),<sup>95</sup>
22. Zivilverwaltung (*minzhengbu*, seit 1978).

## 2 Organe auf Ministerialebene

1. Chinesische Volksbank (*People's Bank of China, Zhongguo renmin yinhang*, seit 1949),<sup>96</sup>
2. Rechnungshof (*shenjishu*, seit 1983).<sup>97</sup>

<sup>88</sup>Das Ministerium wurde 1959 zusammen mit dem Ministerium für Verwaltungskontrolle aufgelöst und 1979 erneut gebildet.

<sup>89</sup>Das Ministerium wurde auf ZK-Beschluss 1970 aufgelöst; an seine Stelle trat die Kulturgruppe des Staatsrats (*guowuyuan wenhuazu*). 1975 wurde das Ministerium wieder gebildet.

<sup>90</sup>Das Ministerium wurde auf ZK-Beschluss 1970 aufgelöst und auf NVK-Beschluss 1979 durch Trennung des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft erneut gebildet. (Gleichzeitig wurde die Staatliche Landwirtschaftskommission geschaffen.) 1982 kam es zur erneuten Auflösung und zur Bildung des Ministeriums für Landwirtschaft, Viehzucht und Fischerei, bis es dann 1988 wieder in Ministerium für Landwirtschaft umbenannt wurde.

<sup>91</sup>Das Ministerium wurde bei der Bildung des Staatsrats im September 1954 nicht wieder errichtet. Später gab es ein Staatliches Personalamt (*guojia renshiju*). 1982 entstand das Ministerium für Arbeit und Personalwesen, das 1988 erneut in ein Ministerium für Arbeit und ein Ministerium für Personalwesen geteilt wurde.

<sup>92</sup>S. Peter Schier, „Überblick über die 1. Tagung des VI. Nationalen Volkskongresses“, C.a., 1983/6, S.370-372.

<sup>93</sup>Das Ministerium wurde 1959 zusammen mit dem Justizministerium aufgelöst und im Dezember 1986 erneut gebildet. Seine Aufgabe besteht darin, die Erfüllung der Amtspflichten, die Einhaltung der Gesetze und Verwaltungsvorschriften und die Verwirklichung der von der Regierung beschlossenen Politik durch die Verwaltungsorgane, die Staatsverwaltungskader und die Führungskader von staatlichen Betrieben und Institutionen zu überwachen sowie Verletzungen von Amtspflichten zu untersuchen und zu bestrafen. Es ist gleichsam das Pendant im staatlichen Verwaltungsbereich zur Zentralen Disziplinungskontrollkommission innerhalb der Partei. S. RMRB, 28.11./3.12.82; C.a., 1986/12, Ü 9 u. 14.

<sup>94</sup>Das Ministerium wurde 1958 aufgelöst und mit dem Ministerium für Elektrizitätsindustrie zum Ministerium für Wasserwirtschaft und Elektrizitätsindustrie zusammengelegt. 1979 wurde es erneut gebildet, bis es 1982 wieder mit dem Ministerium für Elektrizitätsindustrie zum Ministerium für Wasserwirtschaft und Elektrizitätsindustrie zusammengelegt wurde. 1988 wurde das Ministerium für Wasserwirtschaft dann zum dritten Mal als Einzelministerium errichtet, ein „Verdienst“ seiner einflussreichen Bürokratie.

<sup>95</sup>1958 war eine Kommission für Wissenschaft und Technik (*ke xue jishu weiyuanhui*) gebildet worden, die auf ZK-Beschluss 1970 aufgelöst und 1977 wieder eingerichtet worden war. 1998 erfolgte dann die Umbenennung in Ministerium.

<sup>96</sup>Im September 1983 übernahm die Volksbank die Funktionen einer Zentralbank. Zur Erfüllung der bis dahin von der Volksbank wahrgenommenen kommerziellen Aufgaben wurde die Industrie- und Handelsbank (*Industrial and Commercial Bank of China*) gegründet. Zum neuen Bankensystem gehören noch die Bank of China, die Landwirtschaftsbank (*Agricultural Bank of China*) und die Aufbaubank (*Construction Bank of China*). S. C.a., 1983/10, Ü 33.

<sup>97</sup>S. P. Schier, „Überblick über die 1. Tagung des VI. Nationalen Volkskongresses“, a.a.O.

Insgesamt gesehen hat es in vier großen Strukturreformen des Staatsrats zwischen 1982 und 1998 eine Reduzierung der Kommissionen und Ministerien um fast die Hälfte gegeben. Ihre Zahl sank von zusammen 50 (vor der 1. Strukturreform 1982) auf 27 (nach der 4. Strukturreform 1998). 27 Kommissionen und Ministerien gibt es auch heute noch. Die Zahl der Kommissionen wurde von damals 13 auf heute fünf reduziert, die der Ministerien von 37 auf 22. Daneben sind in der Strukturreform immer zwei Einrichtungen als Organe auf Ministerialebene festgelegt worden: Ein Organ war stets die *People's Bank of China*, die chinesische Zentralbank. Das zweite Organ war vor der ersten Strukturreform 1982 die Nationale Hauptgenossenschaft für Ein- und Verkauf, danach die Nachrichtenagentur Xinhua. Nach seiner Einsetzung im Juni 1983 wurde auch der Rechnungshof ein Organ auf Ministerialebene. Seit der zweiten Strukturreform 1988 bilden die Zentralbank und der Rechnungshof die beiden Organe des Staatsrats auf Ministerialebene. (Eine Darstellung über den Wandel der Organe auf Ministerialebene im Verlauf der vier Strukturreformen findet sich in Abbildung 10 im Anhang.)

Im Zuge der Anpassung der Staatsratsstrukturen an die Erfordernisse einer „sozialistischen Marktwirtschaft chinesischer Prägung“ sind im Verlauf der Reformen der Regierungsorgane die Branchenministerien, d.h. die Ministerien, die für einzelne Wirtschaftssektoren oder Industriezweige zuständig waren, aufgelöst worden. Sie gingen mit anderen Organisationen Fusionen ein oder sind in Hauptverbände und Hauptgesellschaften umgewandelt worden. Hierbei handelte es sich um große Wirtschaftsunternehmen, die oft den Charakter von Monopolgesellschaften hatten.<sup>98</sup> Beispiele sind die Nationalen Hauptgesellschaften für Petrochemie, für Erdöl und Erdgas, für Schiffbauindustrie und für Nuklearindustrie sowie die Hauptverbände für Leicht- und Textilindustrie. 1998 wurden neun dieser Hauptverbände und Hauptgesellschaften zu Staatlichen Ämtern unter Leitung der Staatlichen Wirtschafts- und Handelskommission herabgestuft. Im Jahr 2001 erfolgte dann der bislang letzte Schritt der Reform der Regierungsorgane: Diese Ämter wurden in Branchenvereinigungen, die der direkten Kontrolle der Wirtschafts- und Handelskommission unterstehen, umgewandelt.

<sup>98</sup>S. P. Schier, „Die 1. Tagung...“, a.a.O., S.458.

## ANHANG

Abbildung 1

### Die 43 Organe auf Ministerialebene nach der ersten Strukturreform des Staatsrats (1982)

1. Staatliche Planungskommission,
2. Staatliche Wirtschaftskommission,
3. Staatliche Kommission für die wirtschaftliche Strukturreform,
4. Staatliche Kommission für Wissenschaft und Technik,
5. Staatliche Kommission für Angelegenheiten der Nationalitäten,
6. Staatliche Kommission für Familienplanung,
7. Staatliche Kommission für Sport und Körperkultur,
8. Staatliche Kommission für Rüstungsforschung und -technik und Rüstungsindustrie.

1. Ministerium für Arbeit und Personalwesen,
2. Außenministerium,
3. Ministerium für Außenwirtschaft und Außenhandel,
4. Ministerium für Bildungswesen,
5. Ministerium für Chemieindustrie,
6. Ministerium für Dorf- und Städtebau und für Umweltschutz,
7. Ministerium für Eisenbahnwesen,
8. Ministerium für Elektronikindustrie,
9. Ministerium für Erdölindustrie,
10. Finanzministerium,
11. Ministerium für Forstwirtschaft,
12. Ministerium für Geologie und Bodenschätze,
13. Ministerium für Gesundheitswesen,
14. Handelsministerium,
15. Justizministerium,
16. Ministerium für Kohleindustrie,
17. Kulturministerium,
18. Ministerium für Landesverteidigung,
19. Ministerium für Landwirtschaft, Viehzucht und Fischerei
20. Ministerium für Leichtindustrie,
21. Ministerium für Luftfahrtindustrie,
22. Ministerium für Maschinenbauindustrie,
23. Ministerium für Metallurgische Industrie,
24. Ministerium für Nuklearindustrie,
25. Ministerium für öffentliche Sicherheit,
26. Ministerium für Post- und Fernmeldewesen,
27. Ministerium für Raumfahrtindustrie,
28. Ministerium für Rundfunk und Fernsehen,
29. Ministerium für Rüstungsindustrie,
30. Ministerium für Textilindustrie,
31. Ministerium für Verkehrswesen,
32. Ministerium für Wasserwirtschaft und Elektrizitätsindustrie,
33. Ministerium für Zivilverwaltung.

- Nachrichtenagentur Xinhua,
- Chinesische Volksbank.

Quelle: Eigene Aufstellung

## Abbildung 2

**Die 41 Organe auf Ministerialebene nach der zweiten Strukturreform des Staatsrats (1988)**

1. Außenministerium,
2. Ministerium für Landesverteidigung,
3. Staatliche Planungskommission,
4. Staatliche Kommission für die wirtschaftliche Strukturreform,
5. Staatliche Kommission für Bildungswesen,
6. Staatliche Kommission für Wissenschaft und Technik,
7. Staatliche Kommission für Rüstungsforschung und -technik und Rüstungsindustrie,
8. Staatliche Kommission für die Angelegenheiten der Nationalitäten,
9. Ministerium für öffentliche Sicherheit,
10. Ministerium für Staatssicherheit,
11. Ministerium für Verwaltungskontrolle,
12. Ministerium für Zivilverwaltung,
13. Justizministerium,
14. Finanzministerium,
15. Ministerium für Personalwesen,
16. Ministerium für Arbeit,
17. Ministerium für Geologie und Bodenschätze,
18. Ministerium für Bauwesen,
19. Ministerium für Energiequellen,
20. Ministerium für Eisenbahnwesen,
21. Ministerium für Verkehrswesen,
22. Ministerium für Maschinenbau und Elektronikindustrie,
23. Ministerium für Luft- und Raumfahrt,
24. Ministerium für Metallurgische Industrie,
25. Ministerium für Chemieindustrie,
26. Ministerium für Leichtindustrie,
27. Ministerium für Textilindustrie,
28. Ministerium für Post- und Fernmeldewesen,
29. Ministerium für Wasserwirtschaft,
30. Ministerium für Landwirtschaft,
31. Ministerium für Forstwirtschaft,
32. Handelsministerium,
33. Ministerium für Außenwirtschaft und Außenhandel,
34. Ministerium für Materialversorgung,
35. Kulturministerium,
36. Ministerium für Rundfunk, Film und Fernsehen,
37. Ministerium für Gesundheitswesen,
38. Staatliche Kommission für Sport und Körperkultur,
39. Staatliche Kommission für Familienplanung,
40. Chinesische Volksbank,
41. Rechnungshof.

(Die Auflistung erfolgt nach RMRB, 11.4.88.)

## Abbildung 3

**Die 41 Organe auf Ministerialebene nach der dritten Strukturreform des Staatsrats (1993)**

1. Hauptbüro des Staatsrats,
2. Außenministerium,
3. Ministerium für Landesverteidigung,
4. Staatliche Planungskommission,
5. Staatliche Kommission für Wirtschaft und Handel,
6. Staatliche Kommission für die wirtschaftliche Strukturreform,
7. Staatliche Kommission für Bildungswesen,
8. Staatliche Kommission für Wissenschaft und Technik,
9. Staatliche Kommission für Rüstungsforschung und -technik und Rüstungsindustrie,
10. Staatliche Kommission für die Angelegenheiten der Nationalitäten,
11. Ministerium für öffentliche Sicherheit,
12. Ministerium für Staatssicherheit,
13. Ministerium für Verwaltungskontrolle,
14. Ministerium für Zivilverwaltung,
15. Justizministerium,
16. Finanzministerium,
17. Ministerium für Personalwesen,
18. Ministerium für Arbeit,
19. Ministerium für Geologie und Bodenschätze,
20. Ministerium für Bauwesen,
21. Ministerium für Elektrizitätsindustrie,
22. Ministerium für Kohleindustrie,
23. Ministerium für Eisenbahnwesen,
24. Ministerium für Verkehrswesen,
25. Ministerium für Maschinenbauindustrie,
26. Ministerium für Elektronikindustrie,
27. Ministerium für Metallurgische Industrie,
28. Ministerium für Chemieindustrie,
29. Ministerium für Post- und Fernmeldewesen,
30. Ministerium für Wasserwirtschaft,
31. Ministerium für Landwirtschaft,
32. Ministerium für Forstwirtschaft,
33. Ministerium für Binnenhandel,
34. Ministerium für Außenhandel und wirtschaftliche Zusammenarbeit,
35. Kulturministerium,
36. Ministerium für Rundfunk, Film und Fernsehen,
37. Ministerium für Gesundheitswesen,
38. Staatliche Kommission für Sport und Körperkultur,
39. Staatliche Kommission für Familienplanung,
40. Chinesische Volksbank,
41. Rechnungshof.

(Die Auflistung erfolgt nach RMRB, 17.3.93)

## Abbildung 4

**Weitere Staatsratsorgane nach der dritten Strukturreform (a)****13 direkt dem Staatsrat unterstehende Organe**

1. Staatliches Statistikamt,
2. Staatliche Steuerverwaltung,
3. Staatliches Verwaltungsamt für Industrie und Handel,
4. Staatliches Amt für Umweltschutz,
5. Staatliches Amt für Bodenverwaltung,
6. Staatliches Amt für Presse- und Verlagswesen,
7. Hauptzollamt,
8. Staatliches Tourismusamt,
9. Staatliches Amt für Zivilluftfahrt,
10. Amt des Staatsrats für Rechtssystem,
11. Amt des Staatsrats für Religionsangelegenheiten,
12. Beraterbüro des Staatsrats,
13. Verwaltungsamt für die Staatsratsorgane.

**5 Arbeitsorgane des Staatsrats**

1. Büro des Staatsrats für auswärtige Angelegenheiten,
2. Büro des Staatsrats für Angelegenheiten der Auslandschinesen,
3. Büro des Staatsrats für Hongkong und Macau,
4. Büro des Staatsrats für Sonderwirtschaftszonen,
5. Forschungsbüro des Staatsrats.

Weiterhin unter dem Staatsrat blieben das Büro des Staatsrats für Taiwan-Angelegenheiten und das Informationsbüro des Staatsrats. (S. Xinhua, 10.7.93; RMRB, 11.7.93.)

**8 Institutionen unter dem Staatsrat**

1. Hauptverband für Textilindustrie,
2. Hauptverband für Leichtindustrie,
3. Nachrichtenagentur Xinhua,
4. Chinesische Akademie der Wissenschaften,
5. Chinesische Akademie der Sozialwissenschaften,
6. Forschungszentrum des Staatsrats für Entwicklung,
7. Chinesisches Amt für Meteorologie,
8. Chinesisches Patentamt.

Abbildung 5

## Weitere Staatsratsorgane nach der dritten Strukturreform (b)

### Staatliche Ämter unter der Leitung von Kommissionen oder Ministerien

Staatliche Kommission für Wirtschaft und Handel	Staatliches Amt für Technologieüberwachung, Staatliches Amt für Baustoffindustrie, Staatliches Verwaltungsamt für Arzneimittel, Staatliches Amt für Tabakmonopol
Staatliche Kommission für Wissenschaft und Technik	Staatliches Amt für Ozeanographie, Staatliches Amt für Seismologie
Staatliche Kommission für Bildungswesen	Staatliches Arbeitskomitee für Sprache und Schrift
Ministerium für Außenhandel und wirtschaftliche Zusammenarbeit	Staatliches Amt für die Kontrolle von Import- und Exportwaren
Ministerium für Binnenhandel	Staatliches Amt für Getreidevorräte
Ministerium für Bauwesen	Staatliches Amt für Landvermessung und Kartographie
Finanzministerium	Staatliches Verwaltungsamt für staatliche Vermögenswerte
Gesundheitsministerium	Staatliches Verwaltungsamt für traditionelle chinesische Arzneimittel
Kulturministerium	Staatliches Amt für Kulturschätze
Ministerium für Personalwesen	Staatliches Amt für ausländische Experten
Chinesische Volksbank	Staatliches Amt für Devisenverwaltung

Quelle: Eigene Zusammenstellung

Abbildung 6

### Die neuen Kommissionen und Ministerien nach der vierten Strukturreform

Neu	Alt
Staatliche Kommission für Entwicklungsplanung	Staatliche Planungskommission
Staatliche Wirtschafts- und Handelskommission (umstrukturiert und aufgewertet)	Staatliche Wirtschafts- und Handelskommission
Ministerium für Außenhandel und wirtschaftliche Zusammenarbeit	Ministerium für Außenwirtschaft und Außenhandel
Ministerium für Bildungswesen	Staatliche Kommission für Bildungswesen
Ministerium für Wissenschaft und Technik	Staatliche Kommission für Wissenschaft und Technik
Staatliche Kommission für Rüstungsforschung und -technik und Rüstungsindustrie (umstrukturiert und aufgewertet)	Staatliche Kommission für Rüstungsforschung und - technik und Rüstungsindustrie
State Ethnic Affairs Commission	State Nationalities Affairs Commission
Ministerium für Arbeit und Soziales	Ministerium für Arbeit
Ministerium für Boden und natürliche Ressourcen	Ministerium für Geologie und Bodenschätze, Staatliches Amt für Bodenverwaltung, Staatliches Amt für Landvermessung und Kartographie, Staatliches Amt für Ozeanographie
Ministerium für Informationsindustrie	Ministerium für Post- und Fernmeldewesen, Ministerium für Elektronikindustrie
Staatliches Hauptamt für Rundfunk, Film und Fernsehen	Ministerium für Rundfunk, Film und Fernsehen
Staatliches Amt für Forstwirtschaft	Ministerium für Forstwirtschaft
Staatliches Hauptamt für Sport	Staatliche Kommission für Sport und Körperkultur
Staatliche Energiegesellschaft	Ministerium für Elektrizitätsindustrie

Quelle: Eigene Aufstellung

Abbildung 7

## Die Staatsratsorgane nach der vierten Strukturreform (1998) (a)

### 5 Staatliche Kommissionen

1. Kommission für Entwicklungsplanung,
2. Kommission für Wirtschaft und Handel,
3. Kommission für Rüstungsforschung und -technik und Rüstungsindustrie,
4. Kommission für Angelegenheiten der Nationalitäten,
5. Kommission für Familienplanung.

### 22 Ministerien

1. Außenministerium,
2. Ministerium für Landesverteidigung,
3. Bildungsministerium,
4. Ministerium für Wissenschaft und Technik,
5. Ministerium für öffentliche Sicherheit,
6. Ministerium für Staatssicherheit,
7. Ministerium für Verwaltungskontrolle,
8. Ministerium für Zivilverwaltung,
9. Justizministerium,
10. Finanzministerium,
11. Personalministerium,
12. Ministerium für Arbeit und soziale Sicherheit,
13. Ministerium für Boden und natürliche Ressourcen,
14. Bauministerium,
15. Eisenbahnministerium,
16. Verkehrsministerium,
17. Ministerium für Informationsindustrie,
18. Ministerium für Wasserwirtschaft,
19. Landwirtschaftsministerium,
20. Ministerium für Außenhandel und wirtschaftliche Zusammenarbeit,
21. Kulturministerium,
22. Gesundheitsministerium.

- Chinesische Volksbank,  
- Rechnungshof.



## Abbildung 8

## Die Staatsratsorgane nach der vierten Strukturreform (1998) (b)

### 17 direkt dem Staatsrat unterstehende Organe

1. Hauptzollamt,
2. Staatliche Steuerverwaltung,
3. Staatliche Verwaltung für Umweltschutz,
4. Verwaltung für Zivilluftfahrt Chinas (CAAC),
5. Staatliche Verwaltung für Rundfunk, Film und Fernsehen,
6. Staatliches Hauptamt für Sport,
7. Staatliches Statistikamt,
8. Staatliches Verwaltungsamt für Industrie und Handel,
9. Staatliches Amt für Presse- und Verlagswesen,
10. Staatliches Amt für Forstwirtschaft,
11. Staatliches Amt für Qualitäts- und Technologieüberwachung,
12. Staatliches Überwachungs- und Verwaltungsamt für Arzneimittel,
13. Staatliches Amt für geistige Eigentumsrechte,
14. Staatliches Tourismusamt,
15. Staatliches Amt für Religionsangelegenheiten,
16. Beraterbüro des Staatsrats,
17. Verwaltungsamt für die Staatsratsorgane.

### 6 Arbeitsorgane unter dem Staatsrat

1. Forschungsbüro des Staatsrats,
2. Büro des Staatsrats für Hongkong und Macau,
3. Büro des Staatsrats für Angelegenheiten der Auslandschinesen,
4. Büro des Staatsrats für auswärtige Angelegenheiten,
5. Büro des Staatsrats für Rechtssystem,
6. Büro des Staatsrats für die wirtschaftliche Strukturreform.

Das Büro des Staatsrats für Taiwan-Angelegenheiten und das Informationsbüro des Staatsrats wurden mit dem Büro des ZK der KPCh für Taiwan-Angelegenheiten und dem Büro des ZK der KPCh für Öffentlichkeitsarbeit in Übersee zusammengefasst und bilden seitdem "ein Organ mit zwei Schildern". (S. C.a., 1998/5, S.545/13.)

Abbildung 9

## Die Staatsratsorgane nach der vierten Strukturreform (1998) (c)

### 9 Institutionen unter dem Staatsrat

1. Akademie der Wissenschaften,
2. Akademie der Sozialwissenschaften,
3. Akademie für Ingenieurwesen,
4. Staatliche Verwaltungshochschule,
5. Nachrichtenagentur Xinhua,
6. Forschungszentrum des Staatsrats für Entwicklung,
7. Staatliches Amt für Meteorologie,
8. Staatliches Amt für Seismologie,
9. Staatliches Kontroll- und Verwaltungsamt für Wertpapiere.

### 18 Staatliche Ämter unter der Leitung von Kommissionen oder Ministerien

1. Amt für Buntmetallindustrie,
2. Amt für Kohleindustrie,
3. Amt für Maschinenbauindustrie,
4. Amt für Metallurgische Industrie,
5. Amt für Binnenhandel,
6. Amt für Leichtindustrie,
7. Amt für Textilindustrie,
8. Amt für Petrochemische Industrie,
9. Amt für Baustoffindustrie,
10. Verwaltungsamt für Tabakmonopol,

Kommission für Wirtschaft und Handel

11. Amt für Postwesen,
12. Amt für ausländische Experten,
13. Verwaltungsamt für traditionelle chinesische Arzneimittel,
14. Amt für Kulturschätze,
15. Amt für Devisenverwaltung,
16. Amt für Getreidevorräte,
17. Amt für Ozeanographie,
18. Amt für Landvermessung und Kartographie.

Ministerium für Informationsindustrie

Ministerium für Personalwesen

Gesundheitsministerium

Kulturministerium

Chinesische Volksbank

Kommission für Entwicklungsplanung

Ministerium für Boden und natürliche Ressourcen

Quelle: Eigene Zusammenstellung

Abbildung 10

### Der Wandel der Struktur der Zentralregierung im Überblick

	Kommissionen	Ministerien	Organe auf Ministerialebene
Vor der 1. Strukturreform	13	37	2 <i>People's Bank of China,</i> Nationale Hauptgenossenschaft für Ein- und Verkauf
1. Strukturreform (1982)	8	33	2 <i>People's Bank of China,</i> Nachrichtenagentur Xinhua
2. Strukturreform (1988)	8	31	2 <i>People's Bank of China,</i> Rechnungshof
3. Strukturreform (1993)	9	29	2 <i>People's Bank of China,</i> Rechnungshof
4. Strukturreform (1998)	5	22	2 <i>People's Bank of China,</i> Rechnungshof
2001	5	22	2 <i>People's Bank of China,</i> Rechnungshof

Quelle: Eigene Zusammenstellung